

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sodom's Ende

Sudermann, Hermann

Berlin, 1891

Szene XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

Auch die Heimat . . . Frag nicht, wodurch . . . Nicht, nicht, nicht dran denken . . . Alles, selbst das Gewissen wirst Du mir ersehen — denn meines taugt nichts mehr . . . Ja, Du hast Recht, wir sind zwei arme, verirrte Seelen. Aber Du sollst sehn . . . ich habe Kraft . . . ich trage Dich durch die Welt . . . ich — ich . . . ach, bin ich elend — — bin ich glücklich! (Sinkt schluchzend vor ihr nieder und verbirgt das Gesicht in den Falten ihres Kleides . . . Pause.)

Kitty.

Willy, man kommt . . . (Er steht auf.)

14. Scene.

Die Vorigen. Frau Janikow (von links).

Kitty.

Deine Mutter.

Willy (sehr erschrocken, dann in wilder Freude).

Mutter, das ist sie . . . Lerne sie kennen! . . . Sieh, wer sie ist . . . Und dann sag' mir noch ein Wort . . . Sieh bloß, wer sie ist . . . Weiter nichts! (Ab.)

15. Scene.

Kitty. Frau Janikow.

Kitty.

Gnädige Frau, Sie sehn mich so strenge an . . . Ihr Herz zu gewinnen, wird nicht leicht sein . . . Und ich möcht's doch so gerne.

Frau Janikow.

Das ist es nicht, mein liebes Fräulein.

Kitty.

Wenn ich nur wüßte, wie? . . . Ach liebe gnädige Frau, ich hänge mich so nach einer Mutter . . . Ich werde Ihnen wirklich Freude machen . . . Ach, wenn